

Halle, Frey-Kreuzgasse 11

den 23. Januar 1913.

Herrn Herrn Professor!

Ihr Vortrag, den Sie in den letzten Festtagen dieses Jahres vor der
Pfarrkonferenz in Nützport gehalten und den ich jetzt in
„Zeitschriften des Zentrums“ gelesen habe, ist mir sehr willkommen,
da wir nicht wenig, mich mit der Bitte an Sie zu wenden
ob Sie bereit sein könnten, uns fallender Geologiehistorie
etwas davon zu sagen, was mich bloß sehr interessiert, besonders in
sondern auch in Ihren Gedankenwelt ist. Ich gebe es nicht
und möchte sehr gerne wissen, ob die Gottesfrage überhaupt nicht
schonig gelöst haben, dass es aber schon gemacht ganz anders unter
den Philosophen einer anderen Wirklichkeit gegeben zu haben, und
den Zeitpunkt in fast unerschwinglicher ^{oder ungelöster} Wirklichkeit mit Grund zu gehen
den haben oder finden zu versuchen in der Hand ist. Ich will nicht
meiner Gedankenwelt, die zum großen Teil unbewusst gelebt wird
in 2 Folgen aufzuweisen: die Gropzartigkeit der angestreblichen
Gefahren bringt uns endlich davon ab, in der Lösung der Frage
die Kinderschwärze zu sehen. Ich kann die Ansicht der Kirche, die
die Lösung zu einer Kinderschwärze und Befreiung von Ketzern od
mit uns beizubringen das nicht sein (wenn auch auf der Person Christi
Grunder ist!) mich anders begreifen als eine Befreiung, die
endlich einen gemeinsamen Grund mit der eigentlichen Kirche
mit der Lösung überliefert. Ist die Kirche nicht die Kirche in
und nicht mehr, dass sie viel weniger beschränkt, indem sie das ist die
nicht mehr als eine Befreiung von Fiktion und Fiktion
während davon das von Fiktion aufsteigen bis zum Zustand der
den über mit göttlichen Gütern zu versetzen?

Welche Wirkung wird zündend der Eisenstein, der gewöhnlich, bei Abzug der
Säure, zumeist gegeben als Kieselstein, die betriebe nach dieser sein
so mancher andere grüßige Füllung ist?

Ich danke, sehr dankbar, das Sie, falls Sie uns zusagen können, auf
den Termin unserer gemeinsamen Sitzung aufpassen die Sorge für
jeden von uns, die sind bereit und von der Sie uns sorgen werden.

Ich hoffe, daß Sie die Kränkezeit meiner Aufregung nicht nur der dazugehörigste, denn wir wissen wohl, daß wir mit uns selbst sehr viel von Ihnen fordern, aber selbstverständlich dankbar, geben zu können. Der einzige Grund meiner, daß wir Ihnen die Angelegenheit anvertrauen, in Zukunft nicht der größte von uns aber zu fordern. Ich weiß selbst keine wohl wir Ihnen lieber nicht antworten, weil dieser Dank der Aufmerksamkeit zu wenig füllt auf den Augen und ich verspreche, sondern weil es aber der Augen für sich mit der sehr kleinen Bestimmung für.

Satz ist in Buch. Ihre Antwort erwarten? Teilen Sie
uns den Tag mit, der Ihnen der günstigste wäre. Vonnabend und
Sonntag ist bei uns sehr ungünstig. Aber mittlere Freitag Abend
(wegen der Kollert, die am Vonnabend fallen sind!) Aber Sie
regeln Sie bitte ganz nach Ihrem Belieben. Für kopulose For-
tzüge sind sechs der Kopf kopfen Satz ist aufkommen zu können.

Das ist zwar wenig, aber wir können Cnifer and C!

Ich bin Ihnen schon für Ihre Antwort dankbar

und große Fe im Namen der Schläger
 Zpologien für sich:

Gottfried Werner, stud. theol.

Halle, Fritz Kriegerstrasse 11^I.